

Spiel-Nr. 12 Am 14.09.85 um 16⁰⁰ U

Meisterschaftsspiel · Pokalspiel · Freundschaftsspiel

TSV DKB
(Platzmannschaft)

Spfr DKB
(Gastmannschaft)

Stand bei Halbzeit 0:0 Endergebnis 2:1

Schiedsrichter: Zuschauerzahl:

Mannschaftsaufstellung:

Pflug

Mannschaft

Beck J Schmitt J
Pawlak R Danowski Müller H
Brangier R Kober Müller R Müller J Bräunle
Ersatzspieler: Pflügel, Hoff

Spielbericht: Spiel 2:1 verloren
Tor Müller J.

Gelb: Müller H.

Rot: Beck J, Müller H-J

Rot: Beck J, Danowski



Kräftig zieht der Sportfreunde-Angreifer ab, doch sein Schuß verfehlt das Ziel (aus A-Klasse Frankenhöhe: TSV Dinkelsbühl gegen Spfr Dinkelsbühl 2:1). Wir bedauern es sehr, von diesem Lokalderby keinen Spielbericht veröffentlichen zu können, wollen jedoch versuchen, dies in unserer morgigen Ausgabe nachzuholen. Foto: Melcher

A-Klasse Frankenhöhe

TSV Dinkelsbühl — Spfr Dinkelsbühl	5	5	0	0	20:6
FSV Ipsheim — TSV Schnelldorf	5	4	0	1	12:2
TSC Neuendettelsau — VfL Ehingen	5	2	3	0	15:6
TSV Neustadt — SV Mittelsachsenbach	5	3	1	1	11:8
SV Ornbau — TSV Langenfeld	5	2	2	1	9:8
VfL Schillingsfürst — TSV Bechhofen	5	2	1	2	13:12
FC Langfurth	5	2	1	2	10:9
TSV Wilburgstetten — TSV Dürrenwangen	5	2	0	3	11:9
FC Uffenheim	5	2	0	3	11:10
TSV Neustadt	5	2	0	3	10:16
VfL Schillingsfürst	5	2	0	3	12:19
SV Mittelsachsenbach	5	1	1	3	6:13
TSV Wilburgstetten	5	1	1	3	6:14
TSC Neuendettelsau	5	1	0	4	5:11
FSV Ipsheim	5	1	0	4	5:12
FC Langfurth					
TSV Dinkelsbühl					
TSV Dürrenwangen					
TSV Bechhofen					
VfL Ehingen					
SV Ornbau					
TSV Schnelldorf					
TSV Langenfeld					
Spfr Dinkelsbühl					

A-Klasse Frankenhöhe

2:1 TSV Dinkelsbühl — Spfr Dinkelsbühl 2:1 (0:0). Mehr Kampf und Krampf als Klasse prägten dieses Duell der Kellerkinder aus der Wörnitzstadt, das als traurige Bilanz eine Vielzahl gelber Karten, zwei Zeitstrafen sowie zwei Platzverweise zu verzeichnen hatte. Im 1. Durchgang spielte sich das Geschehen meist im Mittelfeld ab, Torszenen blieben daher Mangelware. Auf beiden Seiten verzettelte man sich immer wieder in Einzelaktionen, die zur Folge hatten, daß es zu einer Vielzahl von Rangeleien kam, deren Resultat zwei gelbe Karten für Fuchs und Klefenz auf Seiten der Gastgeber sowie für Helmut und Norbert Müller auf Seiten der Sportfreunde waren. Als dann Spfr-Verteidiger Beck gegen eine Entscheidung von Schiedsrichter Hofmann protestierte und den Ball wegschlug, durfte er für zehn Minuten auf der Strafbank Platz nehmen. Überraschend gingen dann die Gäste im 2. Spielabschnitt in Führung. Nach einem eklatanten Fehler von TSV-Libero Böhm kam in der 54. Minute Achim Müller in Ballbesitz, und dessen harten Flachschuß konnte Vorstopper Fuchs nur noch ins eigene Tor abfälschen. TSV-Trainer Knop versuchte nun, durch eine Auswechslung — für Steinacker kam Dieter Wegert — mehr Druck ins Angriffsspiel der Heimelf zu bringen. Ein Versuch, der sich als Glücksgriff herausstellen sollte. Denn Dieter Wegert war es, der in der 70. Minute seinen Bruder Fritz mustergültig anspielte und damit den Ausgleich vorbereitete. Mehr als dieses Tor dürfte die Gäste allerdings der Platzverweis von Verteidiger Beck getroffen haben, dem der Unparteiische nach einem bösen Foul an Kränzlein die rote Karte zeigen mußte, nachdem er vorher die schon erwähnte Zeitstrafe aufgebremst bekommen hatte. Nach 80 Minuten schien die Entscheidung gefallen zu sein, doch der Schiedsrichter versagte einem Treffer der Gastgeber die Anerkennung, obwohl der Ball klar ersichtlich die Torlinie bereits überschritten hatte. Eine Minute später dann aber doch das 2:1, als die Abseitsfalle der Sportfreunde nicht funktionierte und Kränzlein Spfr-Torhüter Pflug mit einem gekonnten Heber überlistete. Die Gäste reklamierten auf Abseits, ließen sich erneut auf einen Disput mit dem Unparteiischen ein und behielten erneut das schlechtere Ende für sich, denn Abwehrspieler Danowski sah ebenfalls Rot. Nur vier Minuten später auch das vorzeitige Aus für Michel, der allerdings mit einer Zeitstrafe davonkam. Den beiderseits gezeigten Leistungen wurde das Ergebnis nicht gerecht, denn einen Sieger hatte diese schwache Partie nicht verdient. Dennoch machten es sich die Gäste zu einfach, indem sie die Schuld für den doppelten Punktverlust einzig und allein beim Schiedsrichter suchten.